

Zwölf Martinstaler für viel Einsatz

Zum **neunten Mal** würdigte die Stadt engagierte Bürger für ihr **jahrelanges Engagement**: Elf Ehrenamtler und ein Ehepaar bekamen von Oberbürgermeister Dirk Elbers den Martinstaler überreicht. Ihre Betätigungsfelder sind **vielfältig** und reichen von der Reittherapie bis zum Singen.

VON ANANDA MILZ

Menschen aus der Einsamkeit zu holen, mit Herz und Seele für seinen Verein oder seinen Stadtteil einzutreten oder nach christlichem Gebot die Nächstenliebe zu praktizieren – das Ehrenamt hat viele Facetten. Und seit gestern auch 13 neue Gesichter, die von der Landeshauptstadt für ihr herausragendes Engagement geehrt wurden. Bei einer Feierstunde bekamen die ausgewählten Bürger den Martinstaler von Oberbürgermeister Dirk Elbers überreicht. „Ohne Ehrenamt würde in einer Gesellschaft nichts laufen, auch in einer so reichen Stadt wie Düsseldorf nicht“, betonte der OB bei seiner Ansprache im Rathaus.

Düsseldorfer liefern Vorschläge

So ist es in diesem Jahr bereits das neunte Mal, dass die Stadt ehrenamtliche Tätigkeiten aus verschiedenen Bereichen mit dieser Auszeichnung würdigt. Voraussetzung ist eine mindestens zehnjährige Tätigkeit. Jeden Sommer sind es die Düsseldorfer selbst, die entsprechende Vorschläge einreichen und damit engagierte Nachbarn, Mitglieder aus Vereinen, Gemeinschaften und Institutionen für die Ehre benennen können.

Wie in jedem Jahr sei dem Aufruf im Sommer eine Flut von Vorschlägen gefolgt: „Die Vielfalt der ehrenamtlichen Betätigungsfelder beeindruckt mich jedes Mal aufs Neue“, sagte Elbers.

INFO

Der Martinstaler

Die **Medaille** ist aus Bronze und zeigt den heiligen Sankt Martin als Vorbild für soziales Handeln.

Die **Auszeichnung** wird an Personen vergeben, die sich „im besonderen Maße ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen“, wie es offiziell heißt. Vorschläge sollen aus der Bürgerschaft kommen.

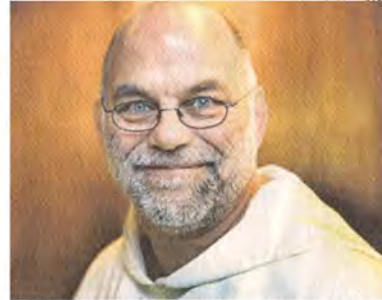
Der **Haupt- und Finanzausschuss** wählt die Preisträger aus.



Christine Graff (80) engagiert sich seit mehr als 30 Jahren für den Reit- und Fahrverein Lohausen. Als ehrenamtliche Geschäftsführerin ist sie bis zu fünf Stunden täglich im Reitstall. Am Herzen liegen ihr besonders schwerstbehinderte Menschen, denen sie durch therapeutische Reitangebote hilft.



Luise Carson (78) wird auch die gute Seele des Stadtteils genannt. Sie ist seit vielen Jahren Motor und Sprecherin der Bürgerinitiative Flingern-Süd. Mit der Diakonie bietet sie regelmäßig Bürgergesprächstunden an, arbeitet am runden Tisch „Innere Sicherheit Flingern“ mit und hat für alle ein offenes Ohr.



Pater Wolfgang Sieffert (53) gehört zur Altstadt und ist aus ihr auch nicht wegzudenken. Als Vorsitzender der Altstadt-Armenküche und Mitglied im Kreis Armut in Düsseldorf und als Seelsorger der Ulmer Höh' setzt er sich für Menschen ein, die nicht zu den Privilegierten unserer Gesellschaft gehören.



Ingeborg Fuchs-Barner (80) setzt sich still aber sehr effizient für hilfsbedürftige Menschen ein. In ihrer katholischen Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt in Unterbach gehört sie zu denjenigen, die das Gemeindeleben lebendig halten. Auch arbeitet sie ehrenamtlich im Kinderhospiz.



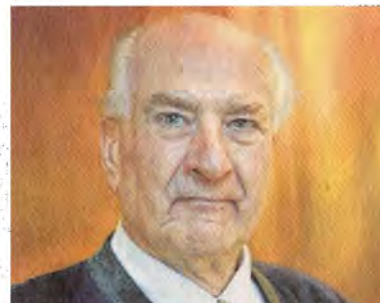
Fritz Baumdick (75) hat als Geschäftsführer der Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine (AGD) mehr als 60 Düsseldorfer Vereine mit mehr als 30 000 Mitgliedern im Blick und vertritt mit seinen Vorstandskollegen deren Interessen. Zudem ist er Mitglied im Seniorenbeirat.



Die **sechseinhalb Zentimeter** große Medaille mit dem heiligen Martin geht an Personen, die sich ehrenamtlich engagieren. RP-FOTOS: HANS-JÜRGEN BAUER



Manfred Hill (66) ist Vorsitzender des Städtischen Musikvereins. Herausragend ist das von ihm ins Leben gerufene Projekt der Singpause. In Düsseldorfer Grundschulen erarbeiten jedes Jahr fast 9000 Kinder mit ausgebildeten Sängern ein Programm. Höhepunkt ist ein großes Konzert in der Tonhalle.



Dietrich Holpert (77) liegt der Erhalt von Flora und Fauna besonders am Herzen. So hat er seit 1994 mehr als 35 000 Grundschulkindern durch den Wildpark in Grafenberg geführt und ihnen Kenntnisse über unsere Wälder und den darin lebenden Tieren vermittelt.



Manfred Peter (70) wird von einigen Unterbachern auch liebevoll Bürgermeister von Unterbach genannt. Als Vorsitzender des Bürger- und Heimatvereins Unterbach ist er wichtiger Organisator des beliebten Weihnachtsmarktes, des Dreck-Weg-Tages im Frühjahr sowie des Heimatfestes.



Wilhelm Esser (68) hat sich als Initiator und Mitbegründer des Freundeskreises des St. Martinus-Krankenhauses in Bilk einen Namen gemacht. Durch Spenden können qualifizierte medizinische Leistungen gesichert und kompetente Betreuung der Patienten gewährleistet werden.



Gaby (59) und Peter (63) **Schulenberg** sind leidenschaftliche Erforscher der Düsseldorfer Stadtgeschichte. Das Ehepaar ist seit 20 Jahren ehrenamtlich archäologisch aktiv und hat dabei wichtige und interessante Entdeckungen gemacht. Die Aufdeckung eines Zwangsarbeiterlagers im Hasseler Forst und die Untersuchungen diverser Bunkeranlagen gehören zu ihren Verdiensten. Zudem arbeiten sie seit Jahren kontinuierlich und vertrauensvoll mit dem Stadtarchiv und der Mahn- und Gedenkstätte zusammen. Beide Institute konnten sich über zahlreiche Schenkungen freuen. Das Paar bekam den Martinstaler für innovative Projekte verliehen.



Rainer Emmel (62) engagiert sich im Förderkreis „Alle im Dienste solidarisch“, kurz A.I.D.S. Die Organisation von Veranstaltungen wie das bekannte Düsseldorf-Fest im Rosengarten des Stadtmuseums und die Akquise von Spenden für an Aids erkrankte Kinder und Erwachsene sind seine Passion.



Monika Meier-Niespodziany (64) hat sich ungeachtet eigener persönlicher Schicksalsschläge immer für das Wohl anderer eingesetzt. Im Verband der Kriegsgeschädigten (VdK) ist sie seit den 80er Jahren aktiv und seit 2001 Vorsitzende des Ortsvereins Gerresheim.